

Rede von Alfredo Stoffel, Nelkenfest 2013 in Leverkusen

Die Aprilrevolution oder auch Nelkenrevolution am 25. April 1974 ist eine der wichtigsten Daten in der Portugiesischen Geschichte, die über acht Jahrhunderte zurückgeht.

Es war die Verkündung des Willens der Bevölkerung, eine großer Wunsch nach Freiheit, eine Forderung nach der sozialen Emanzipation und eine einzigartige Verkündung der Souveränität und der nationalen Unabhängigkeit.

Es war der Gipfel des heroischen Kampfes der Arbeiter und des Volkes, der nach einem halben Jahrhundert die faschistische Diktatur und den fast fünf Jahrhunderten Kolonisation in verschiedenen Afrikanischen Ländern diese beendete.

Es war ein feierlicher Zeitraum, der von dem sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Fortschritt geprägt war. Unter anderem durch die immensen Errungenschaften wie z.B. die Verstaatlichung von einzelnen Sektoren: Industrie, Transportwesen und die Agrarreform im Süden des Landes etc. Viele dieser Errungenschaften wurden durch die Gegner der Reformen wieder zerstört, andere wiederum besitzen heute noch Aktualität und werden auch in Zukunft in dem demokratischen Land Portugal aktuell sein.

Die faschistische Diktatur war ein Staat der aus vielen politischen Lagern (PSP, GNR, GF, GNR-BT, Legião Portuguesa, PIDE/DGS) und der Spionage des täglichen Lebens bestand, diese umfasste alle Bereiche, sodass das Volk seinen elementaren Rechten und Freiheit beraubt wurden. Es war eine terroristische Diktatur, die einzig und allein dem Finanzmarkt, der Industrie, dem Kommerz und der Landwirtschaft, besonders den Großgrundbesitzern, gedient hat. Dabei hat diese der Monopolbildung, der Konzentration und Zentralisation von Kapital den Anstoß gegeben, sodass 90 große Familien, die teilweise miteinander verwoben waren, dieses Kapital inne hatten, während das portugiesische Volk und die Völker der Kolonien unter widrigen und miserablen Umständen leben mussten und ihnen nicht einmal die Freiheit blieb.

Mit dem Kolonialkrieg, der circa 14 Jahre andauerte, wurden Tausende von jungen Leben geopfert und Hunderttausende sind aus dem Land geflüchtet. Es regierte die Diskrimination der Frauen und der Jugendlichen, dabei waren der chronische Hunger und die Unterernährung des größten Teils der Bevölkerung, der Obskurantismus und Analphabetismus an der Tagesordnung. Die portugiesische Gesellschaft war demoralisiert und rückständig.

Die faschistische Diktatur in Portugal kollaborierte mit dem Franquismus, dem Nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien. Die Politik der Diktatur war geprägt von dem antikommunistischen Schwerpunkt und eine treue Anhängerin des Kapitalismus.

Der 25. April stellte die Freiheiten wieder her, die Freiheit der Gewerkschaften, der Tarifverträge, des Demonstrationsrechts, des Personalmanagements und die Mitarbeit an der Ausarbeitung der Arbeitsrechte.

- Beendete den Kolonialkrieg und die Kolonisation
- Führte eine demokratische Politik ein und beendete den kapital-monopolistischen Staat

- Erschuf Bedingungen für die Veränderung im Rahmen der Ökonomie, Gesellschaft und Kultur
- Förderte das Gleichberechtigungsrecht zwischen Mann und Frau und auch das der Jugendlichen
- Verbesserte die Lebensbedingungen des Volkes durch die Einführung von
 - einem Mindestgehalt
 - Pensionen und Renten
 - einer Krankenversicherung für den überwiegenden Teil der Bevölkerung
 - dem Recht an 30 Ferientage
 - am 13. Monatsgehalt
 - Ausreiseerlaubnis ??? oder Geburtenrecht
 - Reduktion der Arbeitsstunden
 - Arbeitslosenunterstützung
 - der Anerkennung der Rechte von Menschen mit Behinderungen und Alten

Es sind viele innovative Veränderungen in der Bildung, Gesundheit, Kultur, im Sport und der Umwelt umgesetzt worden.

Letztlich ist Portugal aus der internationalen diplomatischen Isolation hervorgetreten und hat eine Politik des Friedens, Kooperation und Freundschaft mit allen Völkern der Welt eingeführt.

Seit dem Militärputsch vom 25. November 1975 wurden viele Errungenschaften der pazifistischen Revolution, die Zeit als es galt: „Es ist das Volk, das bestimmt“ hier ein Zitat aus dem Lied Grândola, Vila Morena, durch die inländischen und ausländischen Reaktionen zerstört.

Heute sind wir ein Protektorat der externen Troika (FMI, EU, BCE) und seiner internen Verbündeten, der nationalen Troika der drei Parteien (PS, PSD und CDS-PP), die das Memorandum unterschrieben haben. Das Volk kämpft weiter und erst am 27. Juni hat der Generalstreik das Land zu 90% zum Stillstand geführt.

Freunde und Kameraden, nur durch den weiteren, organisierten und ausdauernden Kampf können wir den Feind besiegen.

Der überwiegende Teil der gesellschaftlichen Schichten sehen heute schon ihre Rechte in Gefahr. Die PCP vertritt eine andere Politik und bietet eine Alternative für den Ausweg, den die anderen Parteien der inneren Troika nicht bieten.

Die PCP ruft die Portugiesen auf eine patriotische und linke Politik einzuschlagen, da nur diese uns ermöglichen wird aus der Krise zu kommen. Das Land zahlt Zinsen um die Wirtschaft zu finanzieren, die

Die Aprilrevolution oder auch Nelkenrevolution am 25. April 1974 ist eine der wichtigsten Daten in der Portugiesischen Geschichte, die über acht Jahrhunderte zurückgeht.

Es war die Verkündung des Willens der Bevölkerung, eine großer Wunsch nach Freiheit, eine Forderung nach der sozialen Emanzipation und eine einzigartige Verkündung der Souveränität und der nationalen Unabhängigkeit.

Es war der Gipfel des heroischen Kampfes der Arbeiter und des Volkes, der nach einem halben Jahrhundert die faschistische Diktatur und den fast fünf Jahrhunderten Kolonisation in verschiedenen Afrikanischen Ländern diese beendete.

Es war ein feierlicher Zeitraum, der von dem sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Fortschritt geprägt war. Unter anderem durch die immensen Errungenschaften wie z.B. die Verstaatlichung von einzelnen Sektoren: Industrie, Transportwesen und die Agrarreform im Süden des Landes etc. Viele dieser Errungenschaften wurden durch die Gegner der Reformen wieder zerstört, andere wiederum besitzen heute noch Aktualität und werden auch in Zukunft in dem demokratischen Land Portugal aktuell sein.

Die faschistische Diktatur war ein Staat der aus vielen Polizeilagern (PSP, GNR, GF, GNR-BT, Legião Portuguesa, PIDE/DGS) und der Spionage des täglichen Lebens bestand, diese umfasste alle Bereiche, sodass das Volk seinen elementaren Rechten und Freiheit beraubt wurden. Es war eine terroristische Diktatur, die einzig und allein dem Finanzmarkt, der Industrie, dem Kommerz und der Landwirtschaft, besonders den Großgrundbesitzern, gedient hat. Dabei hat diese der Monopolbildung, der Konzentration und Zentralisation von Kapital den Anstoß gegeben, sodass 90 große Familien, die teilweise miteinander verwoben waren, dieses Kapital inne hatten, während das portugiesische Volk und die Völker der Kolonien unter widrigen und miserablen Umständen leben mussten und ihnen nicht einmal die Freiheit blieb.

Mit dem Kolonialkrieg, der circa 14 Jahre andauerte, wurden Tausende von jungen Leben geopfert und Hunderttausende sind aus dem Land geflüchtet. Es regierte die Diskriminierung der Frauen und der Jugendlichen, dabei waren der chronische Hunger und die Unterernährung des größten Teils der Bevölkerung, der Obskurantismus und Analphabetismus an der Tagesordnung. Die portugiesische Gesellschaft war demoralisiert und rückständig.

Die faschistische Diktatur in Portugal kollaborierte mit dem Franquismus, dem Nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien. Die Politik der Diktatur war geprägt von dem antikommunistischen Schwerpunkt und eine treue Anhängerin des Kapitalismus.

Der 25. April stellte die Freiheiten wieder her, die Freiheit der Gewerkschaften, der Tarifverträge, des Demonstrationsrechts, des Personalmanagements und die Mitarbeit an der Ausarbeitung der Arbeitsrechte.

- Beendete den Kolonialkrieg und die Kolonisation
- Führte eine demokratische Politik ein und beendete den kapital-monopolistischen Staat
- Erschuf Bedingungen für die Veränderung im Rahmen der Ökonomie, Gesellschaft und Kultur
- Förderte das Gleichberechtigungsrecht zwischen Mann und Frau und auch das der Jugendlichen
- Verbesserte die Lebensbedingungen des Volkes durch die Einführung von
 - einem Mindestgehalt

- Pensionen und Renten
- einer Krankenversicherung für den überwiegenden Teil der Bevölkerung
- dem Recht an 30 Ferientage
- am 13. Monatsgehalt
- Ausreiseerlaubnis ??? oder Geburtenrecht
- Reduktion der Arbeitsstunden
- Arbeitslosenunterstützung
- der Anerkennung der Rechte von Menschen mit Behinderungen und Alten

Es sind viele innovative Veränderungen in der Bildung, Gesundheit, Kultur, im Sport und der Umwelt umgesetzt worden.

Letztlich ist Portugal aus der internationalen diplomatischen Isolation hervorgetreten und hat eine Politik des Friedens, Kooperation und Freundschaft mit allen Völkern der Welt eingeführt.

Seit dem Militärputsch vom 25. November 1975 wurden viele Errungenschaften der pazifistischen Revolution, die Zeit als es galt: „Es ist das Volk, das bestimmt“ hier ein Zitat aus dem Lied Grândola, Vila Morena, durch die inländischen und ausländischen Reaktionen zerstört.

Heute sind wir ein Protektorat der externen Troika (FMI, EU, BCE) und seiner internen Verbündeten, der nationalen Troika der drei Parteien (PS, PSD und CDS-PP), die das Memorandum unterschrieben haben. Das Volk kämpft weiter und erst am 27. Juni hat der Generalstreik das Land zu 90% zum Stillstand geführt.

Freunde und Kameraden, nur durch den weiteren, organisierten und ausdauernden Kampf können wir den Feind besiegen.

Der überwiegende Teil der gesellschaftlichen Schichten sehen heute schon ihre Rechte in Gefahr. Die PCP vertritt eine andere Politik und bietet eine Alternative für den Ausweg, den die anderen Parteien der inneren Troika nicht bieten.

Die PCP ruft die Portugiesen auf eine patriotische und linke Politik einzuschlagen, da nur diese uns ermöglichen wird aus der Krise zu kommen. Das Land zahlt Zinsen um die Wirtschaft zu finanzieren. Der Staat privatisiert die Gewinne und sozialisiert die Verluste, damit das Großkapital sehr gut leben kann.